

## Tagungsorte

- ▶ Tagungszentrum Onoldia (Hofwiese 1, vom Bahnhof zehn Gehminuten, Parkplatzmöglichkeiten vor Ort)
- ▶ Residenz (Promenade 27, vom Bahnhof vier Gehminuten, Parkplatz Promenade)
- ▶ Retti-Palais (Bischof-Meiser-Straße 9, vom Bahnhof drei Gehminuten, beschränkte Parkmöglichkeiten am Karlsplatz und an der Promenade)

## Anmeldung

Tagungsteilnehmer melden sich bitte bis spätestens 12. September an unter: [info@retti-verein.de](mailto:info@retti-verein.de) oder Telefon 0981 2059680 an.

Die Teilnahme ist frei, Spenden sind jedoch erwünscht.

## Organisation und Leitung

Förderverein Retti e.V.

Dr. Christian Schoen

Maximilianstraße 29, 91522 Ansbach

[www.retti-verein.de](http://www.retti-verein.de)

## Unterkunft

In folgendem Hotel haben wir Spezialkontingente für Tagungsteilnehmer:

- ▶ Das Hürner ([www.das-huerner.de](http://www.das-huerner.de))

Wir danken für die großzügige Unterstützung:



Eine Veranstaltung im Rahmen  
des 800-jährigen Jubiläums der  
Stadt Ansbach



Spendenkonto Förderverein Retti e.V.  
IBAN DE88 7655 0000 0008 6827 34

Abbildung oben: Leopoldo Retti, Ansicht von Schloss Ludwigsburg,  
Federzeichnung 1726. Staatsgalerie Stuttgart, Grafische  
Sammlung. Foto © Staatsgalerie Stuttgart

Symposium

Frisoni · Retti · Carlone

Lombardische Künstlerfamilien  
im Europa des 18. Jahrhunderts

Freitag/Samstag

24./25. September 2021

Ansbach



Förderverein Retti e.V.

Das Symposium widmet sich den einflussreichen Künstlerfamilien aus dem lombardischen Val d'Intelvi, schwerpunktmäßig den Frisoni, Retti und Carlone. Sie wirkten u.a. in Prag und weiteren Teilen Böhmens, in Wien, Ludwigsburg, Ansbach und Stuttgart. Dabei zählt das in ganz Europa geschaffene Œuvre ihrer einzeln oder im Verbund auftretenden Mitglieder oftmals zu den bedeutendsten Werken der Kunst- und Architekturgeschichte des 18. Jahrhunderts.

Ziel des Symposiums ist es, neuere wissenschaftliche Erkenntnisse zusammenzutragen und Impulse für die künftige Forschung zu geben. Es soll sich schwerpunktmäßig den Baumeistern Donato Giuseppe Frisoni und Leopoldo Retti sowie den in ihre Großprojekte eingebundenen Stuckateuren, Bildhauern und Malern widmen.

Das Vortragsprogramm wird ergänzt durch geführte Besichtigungen der Residenz und des Retti-Palais.

## Programm

### Freitag, 24. September

19.00 Uhr im Tagungszentrum Onoldia:

- DR. CHRISTIAN SCHOEN  
Begrüßung und Einführung
- THOMAS DEFFNER  
(Oberbürgermeister der Stadt Ansbach)  
Grußwort
- DR. MARTIN POZSGAI  
(Städtische Museen Schwäbisch Gmünd)  
„Donato Giuseppe Frisoni und Leopoldo Retti.  
Zum Lehrer-Schüler-Verhältnis bei den Intelvi-  
Künstlern“

Anschließend Empfang der Stadt Ansbach

### Samstag, 25. September

9.00 Uhr: Residenz, Haupteingang  
ab 10.15 Uhr im Tagungszentrum Onoldia:

- PROF. DR. ULRIKE SEEGER  
(Universität Stuttgart, Institut für Kunstgeschichte)  
„Austauschplattform Prag und seine Bedeutung für  
Schloss Ludwigsburg und Leopoldo Retti“
- DR. MARTIN KRUMMHOLZ  
(Univerzita Palackého v Olomouci /  
Palacký Universität Olmütz)  
„Giacomo Antonio Corbellini – ein Comasker in Mittel-  
europa“

12.00 Uhr: Retti-Palais, geführte Baustellenbesichtigung

12.30 bis 14.00 Uhr: Mittagspause

- DR. CHRISTIAN SCHOEN /  
RENATE MÜLLER-REUTHER  
„Paolo und Leopoldo Retti.  
Biografische Anmerkungen“
- CORDULA STEIDLE M.A.  
(Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn)  
„Nach der neuesten Façon zu machen ...‘  
Zum Karlsruher Schlossprojekt des Architekten  
Leopoldo Retti“
- DR. JANA ZAPLETALOVÁ  
(Univerzita Palackého v Olomouci /  
Palacký Universität Olmütz)  
„Neu aufgedeckte Wandmalerei von Carlo  
Innocenzo Carloni im Palais Clam-Gallas in Prag.  
Eine Materialstudie“
- DR. JUTTA RONKE  
(vorm. Landesamt für Denkmalpflege im  
Regierungspräsidium Stuttgart / Esslingen)  
„Retti, Ferretti und Bilfinger. Zum Bildprogramm  
des Neuen Schlosses in Stuttgart“

Die Vorträge und Tagungsergebnisse werden in einer Publikation zusammengefasst, die zum Ende des Jahres erscheinen wird.



Abbildung oben: Carlo Carlone, Deckenfresko im Festsaal der Ansbacher Residenz, 1735. Foto © Bayerische Schlösserverwaltung [www.schloesserabayern.de](http://www.schloesserabayern.de)

